

Seit 2003 führt der Öschelbronner Frank Müller nebenberuflich den vor mehr als 40 Jahren von seinem Vater gegründeten Zwinger „vom Aspeneck“. Mit Erfolg: Vor einem Jahr gingen einige Schäferhundwelpen in die Mongolei (der „Gäubote“ berichtete). Und auch aktuell hat der 30-Jährige einen Wurf aus zwei Hündinnen und sechs Rüden, der sehr stark nachgefragt wird. Dass es sich dabei um Tiere mit einem „super Wesen“ handelt, wie Müller sagt, lassen schon die Namen der „Eltern“ vermuten. Mutter ist Müllers sieben Jahre alte Zuchthündin „Ximba von der Bonewie“, aus dem Stall von Müllers Züchterkollegen aus Bürstadt kommt der Vater: „Xamb vom Overledingerland“. Zu Ostern



Frank Müller (links) mit Freundin Natalie Houdek, Zuchthündin „Ximba von der Bonewie“ sowie den Welpen „Dino“ und „Debbie vom Aspeneck“.

gehen nun allein vier Hunde aus diesem Wurf an eine Züchterin nach Südfrankreich, die mit dem Namen „De La Plaine des Épis d'Or“ züchtet und bereits ebenfalls namhafte Erfolge vorzeigen kann. Für Müller ist eigenem Empfinden nach „eine große Ehre und Freude“, dass seine Zucht in kurzer Zeit auch im Ausland eine solch hohe Anerkennung gefunden hat. Er hofft nun, dass seine Deutschen Schäferhunde auch in Frankreich züchterisch zum Einsatz kommen.